

zer Dachzeitig

Schulthess-Wanderpreis (Obligato-
risch und Feldschiessen): 1. Erhard
Häberling 185. 2. Robert Morf 184.

Das Standprogramm gewann Walter
Lengacher, den Hauptstich am End-
schiessen Josef Ziegler und den span-
nenden Pistolencup wieder Walter
Lengacher.

Vereinsmatch: 1. Hansruedi Fischer
56^r 2. Robert Morf 555.

In der Gruppenmeisterschaft wie
auch an auswärtigen Anlässen er-
zielte die Sektion sehr gute Resultate.
2. Rang Pistolengruppenmeisterschaft
des Bezirks. 1. Rütihof-Schiessen in
Veltheim (11 Sektionen).

Luftpistole

Vereinsmeister mit der Luftpistole
wurde Kurt Reutimann. Wahrlich ein
Könner. Meister auf 300, 50 und
10 m!

Nach der Rangverkündigung über-
raschten uns die jungen KK-Schüt-
zen mit einer prächtigen Tombola,
verbunden mit einem spannenden
Plauschwettkampf. So endete das
Absenden in bester Harmonie, je-
dermann ging befriedigt nach Hause
und niemand dachte auch nur im
Entferntesten daran, dass am Morgen
des 26. Novembers das schmucke 50-
m-Schützenhaus in Schutt und Asche
liegt und auch das 300-m-Schüt-
zenhaus vollständig ausgebrannt sein
würde. Durch Terroristen ist ein ak-
tiver Verein, der überhaupt nicht an
Krieg und Töten denkt, in grosse Nö-
te gebracht worden. Diese Zerstörer
haben bewiesen, dass sie vor nichts
zurückschrecken. Traurig, schreck-
lich, beängstigend, aber leider wahr.

Prachtvolle Wappenscheiben zerstört

(WT) Die Erbitterung der Wülflinger
Schützen über den ruchlosen An-
schlag auf ihre beiden Schützenhäu-
ser ist begreiflich, wurde doch in der
Schützenstube des Pistolenschützen-
standes eine Menge schöner Wap-
penscheiben und anderer Sieges-
trophäen zerstört. Unter ihnen be-
findet sich die grosse Wappenscheibe
vom *Hans-Waldmann-Schiessen*, ein
wahres Prachtstück, mit einem Wert
von mindestens 1000 Franken, das die
Gruppe Wülflingen vor zwei Jahren
dank ihren guten Resultaten und
ihrer jahrelangen Treue zu diesem



Der ausgebrannte Pistolenstand.

(Bild: B. Märki)

Schiessanlass errungen hatte. Aber
auch eine Anzahl anderer Schützen-
trophäen, die die Wände und
Scheiben der Schützenstube zierten,
wurden zerstört, so eine grosse
Treichel vom *Rudolf-Wart-Schiessen*
und andere Treicheln sowie eine
schöne Pendule.

Diese Schützenstube war der Treff-
punkt der Wülflinger Schützen. Frau
Hedi Hauser wirkte als Stubenwirtin.
Der gemütliche Raum hat manch ge-
selligen Anlass gesehen. Er wurde
auch ausgemietet, bei Kleinkaliber-
schiessen von Firmen oder um kleine
Feste zu feiern.

Der Pistolenstand wurde, wenn wir
uns recht erinnern, Mitte der siebz-
iger Jahre unter grossen Opfern er-
stellt. Der Schützenverein gab
Anteilscheine im Betrag von 30 000
Fränken heraus, die nun in
absehbarer Zeit abbezahlt worden
wären.

Der Brand muss in der Nacht vom
Sonntag auf den Montag, 26. No-
vember 1984, zwischen 1 und 2 Uhr
gelegt worden sein. Als die Feuer-
wehr eintraf, brannte der Pistolen-
schützenstand bereits lichterloh, wäh-
rend man erst unmittelbar nachher
bemerkte, dass auch im 300-m-Stand
Feuer mottete. Dieser brannte aus,
doch konnte der Aussenbau gerettet
werden. Büro, Kästen und andere
Materialien sind verkoht. Die Nach-
barn wurden durch das Knistern der

Eternitplatten beim Pistolenstand ge-
weckt.

Rascher Wiederaufbau geplant

(WT) Wie uns Schützenmeister Godi
Hintermeister am Freitag morgen
mitteilte, hat der Krisenstab des
Schützenvereins am Donnerstag
abend getagt und beschlossen, einen
möglichst raschen Wiederaufbau des
Pistolenschiessstandes und eine Wie-
derherstellung des 300-m-Standes in
Angriff zu nehmen. Beide Gebäude
und auch das Mobiliar sind in einer
vernünftigen Weise versichert. Ob
weitere Mittel notwendig werden,
wird eine nähere Abklärung zeigen.
Dabei zieht man auch in Erwägung,
den 300-m-Stand um zwei Scheiben
zu erweitern, da sich beide Schüt-
zenvereine vergrössert haben und
stets ein reger Schiessbetrieb
herrscht. Der Krisenstab hofft auf
eine entgegenkommende Haltung der
Behörden, insbesondere in bezug auf
die Baubewilligung. Mit den Auf-
räumungsarbeiten wird sofort begon-
nen. Eine ausserordentliche Genera-
lversammlung wird am 14. Dezember
über das weitere Vorgehen Beschluss
fassen. Allseits herrscht der Wille
vor, frisch ans Werk zu gehen und
den Wiederaufbau rasch an die Hand
zu nehmen, wobei man auch, wenn
nötig, auf die Mithilfe der Bevölke-
rung zählt.